Im Gebrauch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **25 (2012)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Das Thema ‹Im Gebrauch› brachte mich dazu, darüber nachzudenken, wie ich Bilder mache: Als Erstes stelle ich mir eine Situation vor, die mich dazu bringt, eine Szene aufzubauen, die ich fotografieren will. Ich brauche dazu Mindmaps und Wörterbücher, bin kein Vor-Visualisierer, sondern definitiv ein Nach-Visualisierer. Die Zeit, die ich für diese Aufnahme brauche, teile ich in zwei Phasen. Ich beginne den Tag mit einem langen Spaziergang durch die Zürcher Agglomeration, im Vertrauen darauf, dass ich zufällig etwas antreffe und fotografieren kann. Zurückgekehrt beginne ich, kleine Szenen zu imaginieren und zu arrangieren. Nach einem zweiten Spaziergang finde ich folgende Situation zu Hause vor: Die Garderobe symbolisiert genau die Grenze zwischen drinnen und draussen, sie ist der am meisten gebrauchte-ungebrauchte Ort der Wohnung – ein relevanter Ort für das vorgegebene Thema. Vor allem mit der Post-it-Sammlung, dem Halstuch oder besser dem fehlenden Mantel.» **Foto: Guillaume Musset**

› http://cargocollective.com/gmusset

ORANGE
Regionale 11
ST → MU
12.05
12.24
ST → Molsheim
10.27
AVT le
Novembre
6 JUIN 2012
PLUS SADIQUE
QUE
SADIEN
ÉMIE EGAL
ENJOY
RW PRIZE 2011
→ 10/01/10
11 Janvier OFF
Hey Mrs
Hunger
Paranoid Park
Les pizzas
qui montent